

Wasser als Gesamtkörper betrachten

Ausstellungseröffnung zum „Tag der Regionen“ – Landkarte am Boden ist Herzstück

Von Judith Popp

Rottenburg. Wasser ist ein wichtiges Gut, von dem die Zukunft der nachfolgenden Generationen abhängt. Zum Thema „Wasserschutz“ wurde am Donnerstag im Bürgersaal die Ausstellung „Unsere Gewässer, so natürlich wie möglich“ eröffnet. Sie beleuchtet die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) näher. Die Ausstellung, die der Bund Naturschutz (BN) organisiert hat, findet im Rahmen des Aktionsbündnisses „Tag der Regionen“ statt.

„Wasserrahmenrichtlinie, ein sperriger Begriff“, fand BN-Ortsvorsitzender Franz Gumplinger. Doch dahinter versteckte sich eine Besonderheit. Zum ersten Mal werde das Wasser als Gesamtkörper betrachtet, mit den Fließgewässern und dem Grundwasser. Ziel der WRRL sei der gute Zustand der Oberflächengewässer und des Grundwassers bis 2015.

Den „Tag der Regionen“ unterstützen in Rottenburg die Stadt, das Wasserwirtschaftsamt Landshut, der Wasserzweckverband „Rottenburger Gruppe“, der Gewerbeverein und die Sparkasse. Pius Zinner von der Sparkasse Rottenburg überreichte Franz Gumplinger bei dieser Gelegenheit eine Spende in Höhe von 500 Euro. Auch der Sparkasse läge die Umwelt am Herzen.

Der gute Zustand der Gewässer sei der Hauptschwerpunkt der WRRL, bestätigte Bürgermeister Alfred Holzner. Es gehe darum, die Gewässer aufzuwerten und die Naturräume mit Leben zu füllen. Die Stadt Rottenburg sei mit anderen Gemeinden zuständig für die Große und Kleine Laaber mit deren Nebenarmen. Mit dem Laabertalprojekt wolle die Kommune außerdem ihren Beitrag zum Gewässerschutz leisten. Entlang der Laaber versucht die Gemeinde einen durchgehenden Uferstreifen für eine natur-



Paul Riederer, BN-Kreisvorsitzender (rechts), und Franz Gumplinger (5.v.r.), bedankten sich bei den Ehrengästen, die zur Ausstellungseröffnung am Donnerstag gekommen waren. (Foto: jp)

nahe Gewässerentwicklung zu schaffen.

„Bayern am Boden“

Vom Bayerischen Landesamt für Umwelt in Hof hat der BN eine Bürgerausstellung erhalten. Diese Ausstellung erklärt Ziele, Inhalte und Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie näher. Schautafeln, Exponate und Gewässerkarten liefern wichtige Informationen zum Wasserschutz. Herzstück der Bürgerausstellung ist wohl eine übergroße Landkarte des Freistaats Bayern, die am Boden liegt und die einen Großteil des Ausstellungsraums bedeckt. Auf ihr sind die bayerischen Verwaltungseinheiten bis zu den Landkreisen und ein Gewässernetz zu sehen. Die Besucher dürfen auf der Karte spazieren gehen und so das Bundesland aus einer anderen Perspektive betrachten.

Natürliche Grenzen

Antje Uhl vom Wasserwirtschaftsamt Landshut befasste sich mit der Ausstellung genauer. Die große Karte zeige auch die Einzugsgebiete des Wassers, wo es sich sam-

melt und zu welchem nächsten großen Fluss es weitergetragen wird. Schön sei zu erkennen, dass die Landesgrenzen nichts mit den Grenzen in der Natur zu tun haben. „Die WRRL hat zum ersten Mal die natürlichen Grenzen berücksichtigt“, fuhr Uhl fort. Als umfassende Gewässerschutzpolitik habe sie über Länder- und Staatsgrenzen hinweg Bedeutung. Anhand verschiedener Parameter betrachte die WRRL die Biodiversität, die Struktur- und Gewässervielfalt. Anders als im Gewässerentwicklungskonzept liefere die Richtlinie auch Umsetzungskonzepte und mache Angaben zu deren Realisierbarkeit.

Alarm schlug Manfred Kraheberger, Geschäftsführer des Wasserzweckverbands. Noch immer könne man das seit langem verbotene Spritzmittel Atrazin im Oberflächenwasser im Zuständigkeitsbereich des Wasserversorgers nachweisen. In Hohenthann habe man kürzlich sogar den Grenzwert bei Pflanzenschutzmitteln im Grundwasser überschritten. „Wir haben eine Ausnahmegenehmigung beantragt“, berichtete Kraheberger. Wenn man bei der Versuchsbohrung in Burghart auf unbelastetes Wasser stoße, schaffe dies für ein paar Jahre Luft, das Problem sei aber nicht behoben. „Und die Aussichten sind nicht sehr rosig.“

Veranstaltungen am Sonntag

Am Sonntag findet um 11.30 Uhr im Bürgersaal für alle Interessierten eine Einführung in die Ausstellung statt. Karingard Vangerow-Döhner vom Bayerischen Landesamt für Umwelt gibt praktische Tipps zur gemeindlichen Umsetzung gesetzlicher Vorgaben der „Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“ (WRRL). Bis 17 Uhr kann man die Ausstel-

lung mit aussagekräftigen Exponaten, Informationstafeln und Gewässerkarten besichtigen. Auf dem Kapellenplatz spielen um 12 Uhr das Akkordeonduo Linderer, um 13.30 Uhr „Young Brass“ und um 14.30 Uhr das Akkordeonensemble der städtischen Musikschule.



Herzstück der Ausstellung ist eine übergroße Landkarte Bayerns, die fast den gesamten Fußboden bedeckt.